

Ein arbeitsreiches Jahr für die Leader-Region NP Hohe Tauern

Im abgelaufenen Jahr 2016 wurden mehr als 20 unterschiedlichste Projekte eingereicht und damit zugleich eine erhebliche Summe an Fördergeldern in die Region gebracht.

MITTERSILL. Leader ist ein europäisches Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raums. Die betreffende Region „Nationalpark Hohe Tauern“ umfasst 21 Gemeinden in den Bezirken Pinzgau, Pongau und Lungau und wurde zum vierten Mal als Förderregion anerkannt.

Vor einem Jahr übersiedelten die vier Mitarbeiter vom Nationalparkzentrum ins Mittersiller Rathaus. Von dort aus sind sie bemüht, Projekt-Einreichern zu helfen, ihre Visionen Realität werden zu lassen und in der Region nachhaltig wirksame Projekte zu ermöglichen. Diese kommen aus unterschiedlichsten Bereichen und spiegeln das umfassende Feld der Regionalentwicklung wie auch die deklarierten Ziele von Leader wider.

Ein wichtiger Strategie-Bereich ist die Förderung von Infrastruktur und Wirtschaft – mehrere Projekte für neue Tourismus-Angebote wurden gestartet. Gleichzeitig wurden die Wirtschaftsplattform „Komm-Bleib“ ausgebaut, ein berufsbegleitendes Kolleg für künftige Kindergarten-Pädagogen/innen an der Tourismusschule Bramberg installiert und alternative Energie-Programme durchgeführt.



Das Team von Leader und des Regionalverbandes Oberpinzgau mit Sprachtherapeuten und Flüchtlingsbetreuern. Ganz rechts vorne: Gf Georgia Pletzer.

BILD: PRIVAT

Ebenso wichtig ist die Schaffung von Angeboten im sozialen und Bildungsbereich. So fanden im Rahmen des Begabungsförderprojektes „BeRG“ insgesamt sieben Ausbildungsmodulare für Eltern und Pädagogen und 14 Workshops für über 150 Kinder statt. Das Erwachsenenbildungsprogramm „Lernende Region“ widmet sich seit drei Jahren dem Ausbau von Bildungsvermittlung im ländlichen Raum und Initiativen wie die Frauentankstelle oder die „Frauensache“ sowie z. B. die interaktive Website „Seniorenplattform

Pinzgau“ unterstützen spezielle Zielgruppen. Gleichzeitig ist Leader im Bereich der Asylbetreuung als Kooperationspartner in der gesamten Region unterstützend aktiv. Aber auch das Engagement für werdende Mütter (Hebammenzentrum) oder belastete Familien (Jo-Jo, ausgezeichnet mit dem Regionalitätspreis) oder die Förderung von altem Handwerk und traditioneller Volksmusik in den Schulen sind wichtige Anliegen, die mit Leader-Unterstützung umgesetzt werden. All dies gelingt nur durch das Engagement der jeweiligen Projektträger

und die Unterstützung der regionalen Bürgermeister, des Landes und der Entscheidungsträger der unterschiedlichen regionalen Institutionen.

„Wir bedanken uns herzlich für die vorbildlichen Kooperationen und das Engagement aller Beteiligten und hoffen, dass uns bis 2020 noch einige spannende Projektideen erreichen. Unser Ziel ist es, für die Region alle Fördermittel bestmöglich auszuschöpfen“, erklärte Geschäftsführerin Georgia Pletzer.

Weitere Infos unter: WWW.LEADER-NATIONALPARKREGION.AT